

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Jahrbuch des Vereins für Landesgeschichte
und Altertumskunde**

**Oldenburger Verein für Landesgeschichte und Altertumskunde
Oldenburg, 1934**

Paul tom Diek †.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3217

Veröffentlichungen von Dr. h. c. Wilhelm Krüger.

1. Meer und Küste bei Wangeroog und die Kräfte, die auf ihre Gestaltung einwirken. In: Zschr. f. Bauwesen, 1911, S. 452—464, 586—610.
2. Das Seegebiet Oldenburgs. In: Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg. Bremen 1913, S. 1—50.
3. Die Jade, das Fahrwasser Wilhelmshavens, ihre Entstehung und ihre Zustand. In: Jahrb. d. Hafenbautechn. Gesellsch. 1921, S. 268—284.
4. Mellum. (Schriftenreihe des Heimat-, Natur- u. Vogelschutzvereins Wilhelmshaven-Rüstringen Heft 1, 1924.)
5. Die heutige Insel Wangeroog, ein Ergebnis des Seebaues. In: Wangeroog, wie es wurde, war und ist, Bremen 1929, S. 179—224.
6. Die Entwicklung der Harlebucht und ihr Einfluß auf die Außenjade. In: Abh. d. Naturw. Ver. Bremen, Bd. 30, S. 197—208, 1937. (Auch in: Jahrb. d. Hafenbautechn. Gesellsch. Bd. 16/1937, S. 47—55.)
7. Riffwanderung vor Wangeroog. In: Abh. d. Naturw. Ver. Bremen Bd. 30, S. 243—252. (Auch in: Jahrb. d. Hafenbautechn. Gesellsch. Bd. 16/1937, S. 183—190.)
8. Die Küstensenkung an der Jade. In: Der Bauingenieur, Zschr. f. d. ges. Bauwesen, Jg. 19/1938, S. 91—99.

Paul tom Diek †.

Am 22. Juni 1941 fiel beim Einsatz auf Taugoggen an der Spitze seiner Kompanie der Oberleutnant Paul tom Diek im Kampfe für Großdeutschland.

Hauptlehrer Paul tom Diek, ein Oldenburger Kind (er wurde am 19. März 1903 in Ohmstede geboren), war lange Zeit Lehrer im Stadtkreis Wilhelmshaven. Seine Liebe zur Natur, seine tiefe Verwurzelung mit dem Heimatboden und vor allem seine feine Beobachtungsgabe hoben ihn sehr bald aus der Reihe der Heimatfreunde heraus. Eine besondere Zuneigung faßte er zur Ornithologie. Durch viele Jahre hindurch erforschte er mit einer kleinen Freundesgruppe alle Gebiete der Umgebung von Wilhelmshaven, des Jeverlandes und des Ammerlandes. Kein Wetter und keine Jahreszeit ließen ihn von seinen Beobachtungen abhalten. Er erforschte das Vogelleben des weiten Watts, des Grodens, der Marsch, der Niederungs- und Hochmoore und nicht zuletzt der angrenzenden Geest. Alle gefiederten Gäste unserer Heimat zog er in seinen Beobachtungskreis. Er sammelte die Gelege der Seevögel, die Federn der Singvögel und die Gewölle der Raubvögel, er beringte die Störche und Reiher, beobachtete die Wildschwäne auf dem Brokzeteler Meer und entdeckte den Goldregenpfeifer im Lengener Moor. Er schrieb über den Krähenzug zur Winterszeit, und selbst zu später Nachtzeit durchstreifte er mit uns die schlafende Natur, um auch die letzten Heimlichkeiten derselben zu ergründen. Am Sonntagmorgen sammelte er dann in aller Frühe die Naturfreunde um sich und belauschte mit ihnen den Gesang der Vögel. Seine Vogelstimmenwanderungen durch den Rüstringer Stadtpark waren volkstümlich. Seine ganz besondere Liebe schenkte er dem Vogeileland Mellum. Wie manche Sturmfahrt hat er als Hilfspolizeibeamter für das Naturschutzgebiet mitgemacht! Wie manches Mal mit uns zusammen im Wasser gesessen, wenn schlechtes Wetter aufkam! Die Ergebnisse seiner umfangreichen Beobachtungen faßte er 1933 in dem Buch „Die Vogelwelt der



Jadestädte und ihrer Umgebung, des Jeverlandes und der Friesischen Wehde" zusammen. Das Buch hat Eingang in alle Schulen und in viele Elternhäuser gefunden. Heute begleitet es jeden Naturfreund auf seinen Wanderungen durch die Heimatnatur.

Neben der Ornithologie pflegte er die Botanik der Heimat. Er hat viele Pilzwanderungen und Pilzausstellungen durchgeführt. Als Kreisbeauftragter für Naturschutz fand er im Kreise Friesland ein dankbares Arbeitsfeld. Er war einer der ersten im Oldenburger Lande, der die Landschaftsschutzkarte aufstellte. Kein Weg war ihm zu weit, kein Stück Natur zu entfernt, wenn es galt, der Nachwelt das zu erhalten, was der Landschaft ein besonderes Gepräge gab.

Auch auf dem Gebiete der Geologie und der Vor- und Frühgeschichte hat er viel gearbeitet. Wie oft traf man ihn mit dem Spaten in der Hand in den Bodenaufschlüssen an, wo er sorgfältig die Profile abschälte, zeichnete und photographierte! Er sammelte vor- und frühgeschichtliche Funde und sorgte für ihre Aufbewahrung und Erhaltung. Dabei weckte die Geschichte seines Heimatdorfes Ohmstede sein erhöhtes Interesse. Aus dieser Arbeit wurde er zu den Fahnen gerufen.

Idealismus, Aufopferung und rücksichtslose Hingabe kennzeichneten den Lebensweg dieses prächtigen Menschen. Alles für andere, für sich nichts, das war sein Leitspruch, den er auf seine Fahne geschrieben hatte. In unzähligen Verträgen und Abhandlungen hat er die Herzen des Volkes für die Heimatnatur begeistert. Denselben Geist hat er auf seine Truppe übertragen und sie zum schneidigen Angriff geführt, bis ein Herzschuß ihm einen echten Soldatentod bereitete. Er soll uns Vorbild und Leitstern sein!

G. Harms.

Veröffentlichungen von Paul tom Diek:

1. Die Vogelwelt der Jadestädte und ihrer Umgebung, des Jeverlandes und der Friesischen Wehde. Selbstverlag. Druck Brune, Wilhelmshaven 1933.
2. Der Wald der schwarzen Vögel. (In: Heimatkunde, Heimatschutz 1933, Nr. 1.)
3. Warien und Wurten, Wierth und Werth. (Heimatkunde, Heimatschutz 1938, Nr. 7. Beilage der „Oldenburger Nachrichten“.)

Hinrich Osterloh †

Am 10. April 1941 entschlief in seinem 80. Lebensjahre Hauptlehrer i. R. Hinrich Osterloh.

Geboren am 3. September 1861 als Sproß eines über 400 Jahre zu Immer am Stühe ansässigen Bauerngeschlechts, entschied er sich nach seiner Schulentlassung aus innerer Neigung für den Lehrerberuf. Nachdem er einige Jahre als Nebenlehrer in Lintel und Ohmstede tätig war, kam er 1887 als Hauptlehrer an die einklassige Schule in Hockensberg. Dieses stillverträumte Bauerndorf in der schönen Dötlinger Gegend zog ihn ganz in seinen Bann. Schweren Herzens verließ er Herbst 1914 das Dorf, das ihm zur zweiten Heimat geworden war; aber die Verantwortung für das Wohl seiner Kinder nötigte ihn, die Hauptlehrerstelle an der neu gegründeten einklassigen Schule in Wechloy zu übernehmen. Zu seiner Kennzeichnung

